

Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift
Band: 20 (1942)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis 50 Rp.

10. November 1942

Jahrgang Nr. 11

Bärenspiegel



Wer nie sein Brot mit Tränen aß...

Mäntel

Der liebe Garderoben-Ständer
ist wieder voll und voll behängt,
weil jeder seinen warmen Mantel
noch über einen andern zwängt.

Rings um den Ständer stürmen Männer,
die Mäntel drehen, lupfen, suchen,
und weil den Mantel sie nicht finden,
so hört man sie auch kräftig fluchen.

Dies Bild erlebt man alle Tage
im Restaurant und im Café,
die einen, die sondieren unten,
die andern stehen auf die Zeh'.



Und hat dann einer jenen Mantel,
der ja der seinige muss sein,
so schlüpft er (wieder guter Laune),
bevor er sich entfernt, hinein.

Zu Hause angelangt indessen,
da wird ihm plötzlich sonnenklar,
dass dieser wunderbare Mantel
der seinige noch niemals war! Lulu

DAS KUNSTSTÜCK

„So“, verkündete der Vater einer
5köpfigen Familie am Frühstückstisch:
„jitz wott i Euch einisch zeige, wie men
es Ei frangschiert, dass es für alli gnueg
git!“ Erzi

Marschgeflüster

Nach dem fünften Stundenhalt
auf staubiger, heissbesonnener Land-
strasse brummt Chrigu unmutig:

„Es soll mir nume keine meh cho
säge, ds Schwyzli sig chlyn, süsch
schäichen ihm grad mi Tornischer!“

Gödu meint auf einmal:

„Gottlob isch d'Schwyz ghögerig,
so geits ömel hie und da nidsig!“ mira

Taktik im Kuhdreck

Der Rüedu hat irgendeine Dumm-
heit gemacht und soll durch den Vater
bestraft werden. Das ist leichter ge-
sagt als getan, denn der siebenjährige
Schlingel ist flink wie ein Wiesel und
kann seinem Erzeuger entschlüpfen.
Es beginnt eine wilde Jagd über die
Laube, dann die Holzterre hinunter
und über den Hof, voraus der Rüedu
und hintendrein, etwas hinkend, der

Vater. Chrigu, der neunjährige Bru-
der des Verfolgten, hat sichtlich Wohl-
gefallen an dieser Jagd. Wie ein
Schiedsrichter sitzt er oben auf der
Laube, vergnügt die Chancen seines
Brüderchens abwägend, und als der
Vorsprung desselben sich merklich zu
vermindern beginnt, schmettert er
anfeuernd in den Hof hinunter:
„Rüedu, schpring düre Dräck, dr Aut
het d'Schlarpe a!“ Walef

Was ist paradox?

Wenn die Mutter die Schüssel mit den gschwellte
Härdöpfel auf den Tisch stellt und sagt: „Es ist alles
in Butter!“ Hamei

Aus dem

Soldatenleben

Füsilier „Moffli“ hatte heftiges Bauchgrimmen und meldete sich im Krankenzimmer, in der Hoffnung, dort einige Tage aufgenommen zu werden. Doch der Bataillonsarzt verordnete ihm bloss eine gewisse Medizin und schickte ihn barsch zur Truppe zurück. Gesenkten Hauptes kam er also wieder zu uns zurück und verkündete: „We me bi däm Veterinär nid mit em Chopf underem Arm i ds Chrankezimmer chunt, gheit er eim numme wieder use. Das chöit Dihr Euch de merke!“

©

Im Bataillonsverband wurde unser Zug Füsiliere eines Tages als Verwundete und Tote bei einer kombinierten Sanitätsübung verwendet. Jeder bekam ein Täfelchen mit der Aufschrift: „Gasvergiftet“, „Augenverletzung“ usw. An die verschiedensten Orte abkommandiert, lagen oder sassen wir still im Gelände, bis wir von den Sanitätssoldaten aufgefunden und kunstgerecht verbunden wurden.

Füsilier Grüter hatte seinen Platz am Strassenbord unter einer Buche. Mit der Zeit aber wurde ihm das Warten lästig, und endlich kramte er seine Ration aus dem Brotsack entschlossen hervor, um sich an einer Scholle Hanf (Brot) zu vergessen. Kaum hatte er zu schmausen angefangen, kam ein Inspektions-offizier auf ihn zu, las das Täfelchen und sagte zu ihm: „Arm- und Bauchschuss. Wie chönnet Dihr da Brot ässe?“

„Herr Haupme“, erwiderte er aus liegender Stellung, „jaä, dasmal het d'Salbi vom Chnocheschlosser halt schnäller gwirkt als süscht!“ P. Sch.

Tierpark und Vivarium

DAHLHÖLZLI BERN

Wild

im neuen Winterkleid

LIEBER BÄRENSPIEGEL!

Kannst Du mir sagen,
welche Symptome die
neue Krankheit „Cou-
pons“ hat? Honig soll
sehr gut sein dagegen.

Eine Berner Drogerie
an der X-strasse bietet
nämlich dem Publikum
im Schaufenster u. a.
folgende „Mitteli“ an:

*Salbei-Tee
gegen Husten,
Tausendgüldenkraut
gegen Verdauungs-
beschwerden und
Honig gegen
Coupons*

E. Or.

Format

Im Tram. Im vollbsetzte Wage stouperet dr Kondukteur. „Dihr dör-fet eui Gofere nid i Gang stelle, Fröilein!“

„Was erloubet dihr euch“, tönts zrügg, das sy de mini Füess!“

H. Sch.

Kari im Welschen

Der Kari ist im Welschen in den Ferien, hat aber unerdenkliche Mühe mit dem ihm nicht mehr sehr ge-läufigen Französisch. Neulich, nach-dem er sich den ganzen Tag hindurch schlecht und recht durchgekämpft hatte, betritt er gegen Abend ein Photogeschäft. So sehr er sich be-müht, bringt er einen ordentlichen, französischen Satz nicht mehr zu-stande und resigniert meint er end-lich zur Verkäuferin:

„Afäng, machit doch uf wäutsch, was dr weit u tüet mer uf düttsch da dä Film kopiere.“

Walef

Alarm

Wir haben Alarm. Mitten in der Nacht. Jeder stürzt sich schlaf-trunken in die Kleider und packt dann in äusserster Eile den Aff. Nur der Chrigu kann seine Schuhe nicht finden, trotzdem er hinten und vorne sucht und uns dadurch an unserer Arbeit stört. Da keine Minute zu verlieren ist, reiche ich ihm ein Reservepaar, das ich zufällig bei mir habe. Endlich ist unsere Gruppe zum Antreten fertig. Als wir glück-lich komplett im Hofe bereitstehen, kann sich Chrigu nicht enthalten, mir zuzuraunen: „Die Schue wäre scho rächt, aber das me z'ersch e Haub-stung mues loufe, bis me vornen isch, das chan i nid verstah!“ — Wie wenn ich etwas dafür könnte, dass der Kerl so kurze Flossen hat.

Walef



„Das isch o die erschti schwäri Chischte vo dir, Heiri, wo de di nachhär nid muesch scheniere derwäge!“

Der Sypnotiseur

Es Müschlerli
us em Dienst

I üser Kompanie hei mer e Tätel gha, e länge gspasige Gageri, wo syner Zäng uf all Wys u Wäg het chönne im Gring dasume manöveriere, dass sogar der grösst Tröchni het müesse grinse. Der glych, Wilu het er gheisse, het zudäm no d'Fähigkeit gha, syner Ouge eso use z'stelle, dass me mängisch fasch Angst het gha, si gheie-n-ihm de öppe zu de Löcher us.

Einisch amene-n-Abe, mir hei i der Gaststube z'Nachlässes gspachtlet, chunnt dä Wilu zu mir u seit: „Du, hüt Abe sött öppis gah. I ha mer dänkt, du chönntisch ds Medium spiele un-i würd di de hypnotisiere, mach einfach nume, was i der säge!“ Das Stückli hätt mer im Grund scho imponiert, aber dass grad ig ds Medium ha sölle marggiere, scho weniger, wil mer ds Lache no zimlech ring chunnt. Schliesslech ha-n-i doch zuegseit u der Häxemeister isch wider abgeschliche. Nachem Aesse het er du am andere Tisch es grossartigs Laferat abglah über Hypnose u syner Fähigkeite i däm Fach. Er het afah chüschele u im Verschleikte zu mir übere dütet.

Nach eme Wyli chunnt er langsam uf mi zue un-i ha gmerkt, dass das Theater söll losgah. Er het mi gheissen ufstah, het syner Oeiger useghänkt u mi stober abgluegt, het mit syne längen Arme afa uswäje u mit de Finger vor myr Nase umefiguretle. I ha mi tapfer müesse stelle, dass der ganz Türgg nid abverheit isch, ha d'Arme la gheie, der ander mügelleicht blöd agluegt u bi im übrige dagstande, wie we mer im Hoseboden öppis Möntschlechs passiert wär. Da mögget er mi plötzlech a: „Es wird chalt!“ I ha afa schlottere, so guet es gangen isch, d'Armen a Rügge hindere schletze, d'Mütze bis zum Chragen abegschriss, a d'Fingere ghuuchet u bi vo eim Schinke uf en ander ghüpft. Geng meh Publikum isch cho u het ds Goudi gha a der Kumedi. Der Hypnotiseur hets du langsam la warm wärde, wärmer u geng wärmer, i ha chönne d'Schweisströpf abwüsch, wo mer bim Armschwinge sytwärts a der Chelti gwachse sy, ds Wafferöckli ha-n-i ufgehnöpft un a Bode gheit, geng no isch es wärmer worde, 40 Grad, 50 Grad, der Pullover flüht übere Globus us un-i ha byschtet u gschnappet. I ha dänkt, we's dä Glünggi um der Gottswille nid no z'heiss laht la wärde, süsch muess i am Aend no d'Hosen abelah. U richtig, ds Rösy, d'Serviertochter, het afa göissen u die andere sy fasch verchlepft vor Lache, wo-n-i scho mit eim Arm zu de Hosetreger usegshloffe bi. Aendlech, wo d'Hose scho hei afa rütsche, het dr Wilu Erbarme gha u wider mittel-europäisches Klima la wärde. Mir hets tatsächlich o gwohlet.

Das ganze Theater het mer sälber e Stinkfröid gmacht un-i ha ds Lache chönne verworgge, trotzdäm i em Wilu sy blöd Gring ha müessen aluege. Er het mer e Stumpe gäh u befohle, i soll ne rouke, findi aber ds Muul nid, het mi a Tisch gsetzt u la klavierspile am Tischrand, Hantlestemme mit eme Gaffelöffeli u süsch no alls Guggers ha-n-i müesse mache. Die ganzi Beiz isch ei Ufruehr gsi u di meischte hei würklech gloubt, i syg ds Opfer u der Wilu heig hypnotischi Chräft. Aendlech, wo der Kumedi-meister nüt meh gwüsst het mit mer azfah, het er das Affetheater abgestellt u us mir wider e normale Möntsch gmacht. Wo mer du zämeghocket sy, het mi eine-n-uszäpflet u gseit: „Gäu, dä het di schön verwütscht!“ I ha im stille glachet u dänkt: umgekehrt isch o gfahre.“ Aeschi

BERN Restaurant Aarbergerstube

Aarberggasse 55

neu eröffnet, gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier.
Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich Joh. Loosli

MODERNE

Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus

BERN, Spitalgasse-Neuengasse

Das zeitgemässe und leistungsfähige
Restaurant Inhaber: P. Dubler

BERN

Hotel und Restaurant

BUBENBERG

mit Murtenstube

Tel. 290 11

W. A. Glafer

Café

Byfli-Bar-Bern



Willy Dietrich

Hotel-Restaurant National

(MAULBEERBAUM)

Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Café

BARCELONA

Burgdorf

Bahnhofplatz

Prima Küche, Qualitäts-Weine

Besitzer S. Gibert

CAFÉ DELLA CASA BERN

Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-
Bier. - Feine offene und Flaschenweine. -
Gute Küche. - Grosser u. kleiner Saal für
Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Café Rudolf

RESTAURANT FRITZ EGLI

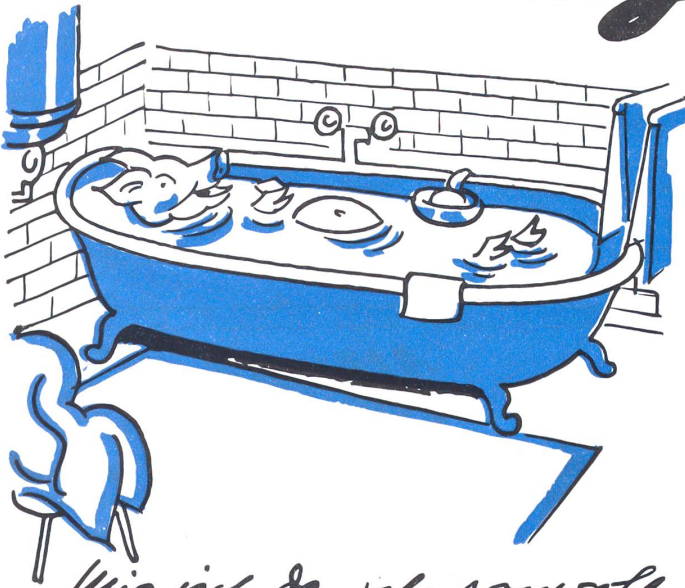
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

Besucht das neu renovierte RESTAURANT

Ratskeller

BERN · Tel. 217 71 · GERECHTIGKEITSGASSE 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

Neue Hausgenossen



Wir sind da sehr saubere!



Pflege der Hausmusik



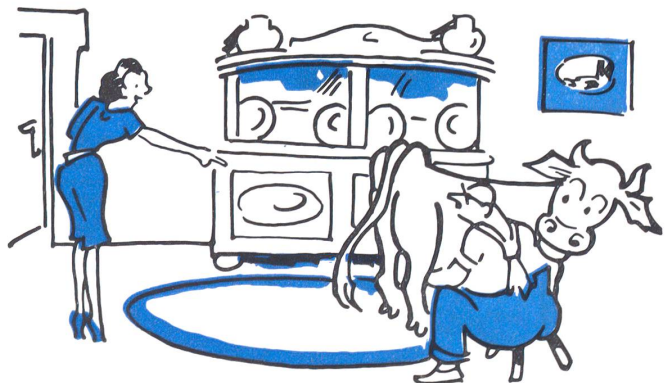
So leg jetzt das Ei - süß
schicke mir die asiatische Frepp!



Direkter
Kontakt zwischen
Erzeuger und Verbraucher



Schnell, Hawaii, verstecke
Probleme des Lebensraumes! d'Chue, es het glüet!



Prognosen

Im Bahnhof werden von Knaben und Mädchen schon in aller Herrgottsfrühe — einmal mehr — Abzeichen verkauft. Für irgend einen guten Zweck. Diese Abzeichen sind zu 50 Stück provisorisch auf einem Karton befestigt und werden sukzessive abgehoben.

Da hält mir ein Bub solch' einen Karton unter die Nase und sagt:

„Chaufet mer es Abzeiche ab, 's isch ds letzte!“ In der Tat war der Karton bis auf das genannte Stück vollständig leer, der Knabe hatte schon gute Arbeit geleistet.

Was blieb mir anders übrig, als die Bitte zu erfüllen!

Als ich zwei Stunden später — abzeichengeschmückt — wieder zurückkehrte, bemerkte ich, dass derselbe Junge sich an die ankommenden Reisenden heranmachte und neuerdings auf sein „letztes“ Abzei-

chen hinwies, das er ja eigentlich mir bereits verkauft hatte.

Die Sache fiel mir auf und ich stellte mich zur Beobachtung in eine Ecke und siehe da: der Knabe hatte seine Taschen mit Abzeichen prall gefüllt, steckte aber jeweils nur ein Stück auf den Karton, so dass er demnach in der Lage war, stets das „Letzte“ an den Mann zu bringen — und zwar mit glänzendem Erfolg.

Der Bub wird sicher später noch einmal Propagandaminister werden.
Hamei

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit **Birkenblut** weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio** In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften, Alpenkräuter-Controle am St. Gotthard, Faldö **Birkenblut-Erillantine** und **Pixateur** einzig für schöne Frisuren 1.35 u. 1.80

English Sprachschule für Erwachsene 4, Spitalg. 4, Tel. 27485 unterrichtet auch Sie.

Zündhölzer (auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke) und **Kerzen** aller Art

Schuhcreme „Ideal“, Schuhfett, Bodenwische fest und flüssig, Stahlspäne und Stahlwolle, Speiseessig-Essenz etc., alles in bester Qualität, offeriert unverbindlich Gegründet 1860

G. H. Fischer, Chem. Zünd- & Fettwarenfabrik, Fehraltorf (Zch.)

BELLARDI *Superiore*

200 Jahre

Bellardi Vermouth 1842-1942

Er het's verdient

JAGGI

Lachen!!! Lachen... die beste Medizin. Und lachen werden auch Sie mit meinem lustigen **Frage- und Antwortspiel** 128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.35 Dazu als Gratisbeilage **2 Liebes-Rationierungskarten** mit Photo. Neuheit, für jede Person Weitere Karten à 15 Rp., 50 St. 5 Fr Muff M., Bahnhofstr. 38 Küssnacht a. R. Erhältl. in allen 4 Landessprachen

Erfolgreiche Ebeanbahnung besorgt auf streng diskretem wie seriösem Wege in d. ganzen Schweiz bestbek. Bureau f. Damen u. Herren jeden Standes. Angenehme Kond. Verbindung auf Wunsch sof. Viele amtl. b. gl. Dankschr. l. Verl. Sie vorerst m. aufschluß. Ratgeber f. 80 Rp. In Briefmarken. Zusend. verschl. ohne Abs. **A. Walther, Luzern, Waldstr. 5 Tel. 2 40 11**

Hygienische Bedarfsartikel „Liquid Latex“ hervorragend in Qualität und Lagerfähigkeit (5 Jahre Garantie). 6 St. Fr. 3.—. 12 St. Fr. 5.—. Marken oder Nachnahme. **Transitfach 324, Bern**

Ultradent Die flüssige Zahncreme

Monatspackung 60 Rp. Originalflasche Fr. 1.75

Reinigt die Zahnprothesen gründlich, ohne das kostbare Material anzugreifen.

Zugreifen!

Wer jetzt den **Bärenspiegel** für 1943 abonniert und den bescheidenen Abonnementsbetrag von Fr. 5.— auf Postcheckkonto III 466 überweist, erhält die famose Humorzeitschrift **bis Ende Dezember gratis**

Bestellschein. Ich abonniere den Bärenspiegel für das Jahr 1943. Den Abonnementsbetrag von Fr. 5.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheck-Konto III 466. Damit habe ich Anrecht auf Gratislieferung bis Ende Dezember 1942.

Meine Adresse: _____

Als Bücherzettel in offenem Umschlag als Drucksache zu 5 Rp. frankiert senden an den Bärenspiegel-Verlag Bern

WENN DIE PRESSE QUIETSCHT

NIDAU

Flurhut

Zur Verhinderung von Diebstählen auf Pflanzungen hat die Gemeinde einen Flurhüter angestellt. Gleichzeitig werden an sämtliche Pflanzler Ausweise abgegeben. Diese Ausweise sind beim Betreten der Pflanzungen immer mitzunehmen.

Familien, die keinen Ausweis erhalten, jedoch einen Anteil an einer Pflanzung besitzen, haben einen solchen auf der Gemeinbeschreiberei zu verlangen.

Der Flurhüter patrouilliert mit dem Polizeihund. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, sich den Anrufen und Anordnungen des Flurhüters zu widersetzen, da der Hund auf den Mann dressiert ist.

Nidau, 18. 6. 41.

Namens der Ortspolizeibehörde,
Der Präsident: sig. **Venguerel**
Der Sekretär: sig. **Wyler**

Wauwau —! Aeschi

Zu verkaufen

5 Minuten von der
Landstrasse tragbares

Heimwesen

Grösse 10 Jucharten

Der Handgriff befindet sich am
Dachfirst, dicht neben den Hypo-
theken.

40jährige Tochter von hübscher, jugendlicher,
gutpräzidentierender **Erscheinung (dunkelbraun)**,
von froher, natürlicher Wesensart, jedoch ohne
Vermögen, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau,
wünscht seriöse

Bekannthschaft

zwecks baldiger Heirat mit gepflegtem, fried-
liebendem Herrn im Alter von 46 bis 60 Jahren.

Sonnenbrand oder Südsee —?
Fridu

Welch

edle Seele würde streb-
samem Arbeiter, der in
Not geraten ist, mit
Fr. 600.— aushelfen?
Für den edlen Geber
würden heilige Messen
gelesen. Näheres unter
Chiffre **30121** an Publi-
cas «SoWi», Olten.

Rückzahlung wird offenbar im Him-
mel erfolgen. E. W.

27jähriger Bursche, arm aber sparsam,
in rechter Stellung, möchte in

Bekannthschaft

treten mit nettem, fröhlichem Mädchen,
event. mit **kleinem Kind**, zwecks späterer
Heirat (katholisch). Ernstgemeinte Bild-
offerten unter Chiffre **L 9377**.

— und ich dachte, Kinderheiraten
gebe es nur noch im Orient.

Fridu

Zu vermieten

sofort oder auf zu vereinbarenden Termin
im Gebäude Nr. 25 an der Brühlstrasse im
Parterre Ost, 2 Räume mit zugehörigen
W.C. verwendbar als

ATELIER

oder event. als Wohnung für alleinstehende
Person.

I tät de dert doch lieber absitze.
Aeschi

Liegen gelassen in
einem Restaurant

Täschchen

braun, mit Inhalt.
Gef. abgeben auf
dem Fundbüro

I wie mängere Beiz isch ächt das
Täschli gsi!? webo

Gesucht per sofort

Zuschneider

für Damenjacketts, Mäntel, Schneiderinnen und
Schneider, in der franz. Schweiz, nach unserer
sehr verbesserten Methode.

Ich habe schon immer vor einer
„Knabenschneiderin“ ein leichtes
Frösteln verspürt. Nun aber erst
bei diesen Schneiderinnen zu schnei-
dern —!

Housi

25 Stunden herrlich warm

für 35 Rappen

Auskunft: Telephon 32728.

Der wird mehr als 25 Stunden lang
vom Telefonieren warm bekommen
haben... Fridu

Einladung

Freitag, den 4. September, 20 Uhr, findet im
Hotel «Schlüssel» ein interessanter Vortrag über
Kompostierung von Herrn **Leu**, Versuchstech-
niker der Firma **Lonzga**, statt. Die praktischen
Demonstrationen am Samstag den 5. September.

Tatsächlich sehr interessant: tuet
me-n-en ächt zersch no salze —?
Aeschi

Kaninchenstall

mit Kaninchen, 3teil.

Zum Aesse wär mer de en eileilige
Chüngel scho lieber

Gesucht ein tüchtiger Pächter
mit Hund, der melken kann

Der Hund soll wohl nachher noch die
Haushaltung lernen? Febo

Noch reine,
prima Stoff-Coupons für
Betten

Hoffentlich — !

Frackanzug

neu, auf Seide gefüttert.
Dajelbst Motorrad

Hoffelch schadel die neu Syde däm
Motorchare nül

Welche Frau mit Wohnung
würde mit Fr. eine
Pension ohne Zimmer
anfangen?

Die ässe de allwäg uf em Dach obe

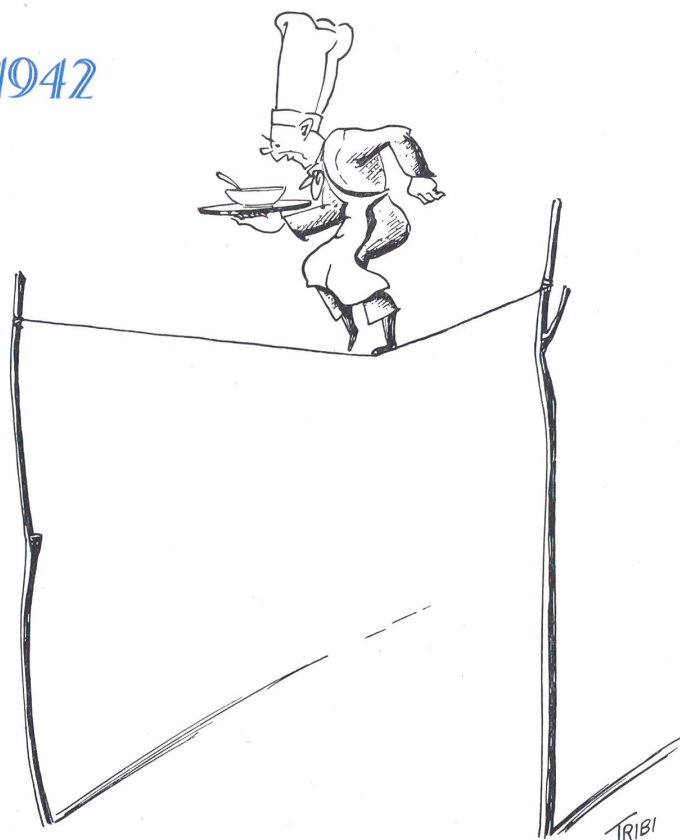
Katholische, lebensfrohe und friedliebende
Witwe in den 60er Jahren, mit bezahlter
Wohnung und etwas Vermögen, wünscht

Bekannthschaft

zwecks Heirat mit älterem Jüngling oder
Witwer mit etwas Vermögen.

Jünglinge von 70 an aufwärts: rein
in die bezahlte Wohnung! Fridu

Zeitbilder 1942



Der Koch als Seilkünstler

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 10.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

Das Neuste in Bern

Das hochelegante
Kursaal - Dancing

Neu-Eröffnung im November

CAPITOL BAR

Kramgasse 74, 1. St. Täglich gediegene Barmusik

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ

Braustube Hürlimann

Preiswürdig, währschaft essen!

Töchterpensionat „Des Alpes“ Vevey-La Tour

Die richtige Adresse für
die Erziehung Ihrer Tochter.
Alle Fächer. Erstklass.
Referenzen. Prospekte.

Ist dein Meister nicht zu
haben
und sagt zur Lohnauf-
besserung „Nei“
Wart ab, tu Dich bei Humor
erleben,
im Konzerthaus der
„Meyerei“

Café-Restaurant zur

„MEYEREI“

Konzertlokal am Bärenplatz
BERN

Im November spielt: Die be-
liebte Kapelle „Alphüttli“

GRILL-ROOM RESTAURANT

SONNE

Bärenplatz 7

(Parking, Telephon 2 24 86)

Die „Sonnenküche“ ist
bekannt für Qualität und
Preiswürdigkeit

L. STUMPF-LINDER

HOTEL - RESTAURANT VOLKSHAUS BERN



12 KÜCHE u. KELLER
ALLE ZIMMER m. FL. WASSER

Restaurant Börse, Bern

Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in
Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

BERN

Bahnhof-Buffer

Best bekanntes
Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser



STEINEN

Vorschlag für ein Denkmal

Wir Bandwürmer

„Wie geht es Dir, mein Lieber?“

„Mir geht es etwa wie einem Bandwurm!“

„??“

„Na ja: man schlängelt sich so durch die Sauce durch und muss froh sein, wenn man nicht abgeführt wird!“

H. R.

Einsparung

„Gällit Frou Gärber, jitz gits umen einisch ordli Zucker.“



„Eh, ja äbe, i bi so froh wi öppis, jitz chame de umen einisch e chlei Saccharin yschpare, das me de öppis hett, wes de ume weniger Zucker git.“

F. K.

Geplänkel

„Heiri“, sagte die Frau zu ihrem Manne, „morn sys grad zwäng Jahr, sit dass mir ghürate hei. Was meinsch, wei mer zu dere Fyr nid die zwe junge Güggle metzge?“

„Warum? Die sy doch nid d'schuld dranne?“

Erzi

Am Stammtisch

„Das sy eifach die Dumme,
wo alles agäh bim Verstüüre!“

„I ha di immer für ne —
Gschyde agluegt!“ Hamei

Zahltag

Als am Zahltagabend Heiri den Lohnbetrag nachprüfte, fand er, dass ihm der Kassier zehn Franken zuviel ausgehändigt hatte. Dagegen fehlte die folgende Woche der nämliche Betrag. Er ging hin und reklamierte. „Warum heit Dihr denn nüt gseit,

wo-n-Ech zäh Schtei z'viel uszahlt ha?“

„He“, sagte Heiri, „i ha dänkt, schliesslech macht e jede Möntsch emal e Fähler, aber wo Dihr ds zwöite Mal eine gmacht heit, isch mer gsi, i müess n'Ech's doch cho säge!“ R. E.



Ein Kopf zum platzen!

Sticht's, hämmert's, brummt's? Da wirkt **FORSALGIN**. Beruhigend, schmerzstillend bei Kopfweg und Neuralgie.

6 Tabl. Fr. 1.20, 12 Tabl. Fr. 2.-
20 Tabl. Fr. 3.-. In Apotheken

Forsalgin

mit dem antineuritischen **Vitamin B¹**

Laboratorium der Fofag, Forsanose-Fabrik, Volketswil-Zh.



HALLENBAD BERN

Maulbeerstr. 14 • Tel. 2 86 39

Der Sommer ist vorbei

Im **Hallenbad** weiter
baden und schwimmen!

Angenehme Wasser- und Lufttemperatur
Günstige Abonnemente



OPAL

der feine
Stumpfen

Zigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See

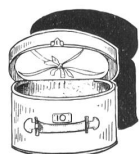


das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.

Vollständige Packung **Fr. 5.50**
Ergänzungstube **Fr. 5.-**

Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke

Patenex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176



Lederwaren
sowie Reise-Artikel

Spezialhaus

K. v. Hoven

5% in Rabattmarken

Kramgasse 45

Masshemden
WILLY MÜLLER
BERN, Waisenhauspl. 21, 1157



WAFFEN
mit Höchstleistungen
Kauf • Verkauf

Tausch

Grosse Auswahl für
Jagd und Sport
Stets Occasionen

Waffen-Glaser
Zürich 1

Löwenstr. 42 • Tel. 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft
Büchsenmacherei



Gegen Angina

Furunkel,
Pickel, Umlauf,
Zahnabszesse so-
wie zur Blut-
reinigung

ABSZESSIN

Gut bedient werden Sie
im freundl.

Zigarrengeschäft

Frau E. Kummer

Laupenstrasse 2 • Bern

Krampfadern-+

Strümpfe „Neuheit“

Sanitäts- und Gummiwaren

F. Kaufmann, Zürich

Kasernenstr. 11 Preisliste

HYGIENE

Artikel für Herren, beste
Qualität. 6 Stück 2.-, 12
Stück 4.-. Versand per
Nachnahme oder Vorein-
sendung des Betrages in
Marken. **Transitpostfach**
866, Spezialitäten - Ver-
trieb, von Werdt - Pas-
sage 2, Bern.

Adler-Bank • Basel

Marktplatz 33 • Tel. 4 18 68

Spezialbank für: **Prämien-Obligationen**
Lotterie-Lose

Herausgeber des: **Basler Verlosungsanzeigers**

Geldwechsel • Devisen • Münzhandel

Berücksichtigt unsere **Inserenten**

Wer rechnet, lässt die Schuhe sohlen bei

H. Matter, Mech. Schuhreparaturwerkstätte

Annahmestellen für **Bern**, Karl Schenk-Haus, Spitalgasse 4
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Spezialeinrichtung für sämtliche Ausführungen. Ia Schweizer
Kernleder. Lieferfrist 2 Tage. Vorteilhafte Preise



SCHIRME sind ohne
Grosse Auswahl vom einfachsten
Genre bis zur letzten Schöpfung!
Oelseiden - Kapuzen, Regen-
mäntel, Reparaturen und Neu-
überziehen.

Schirmfabrik R. Lüthi

Bahnhofplatz/Schweizerhoflaube Bern
in Biel: Au Parapluie moderne, Nidaug 43

Besonders **jetzt** ist ein

Steiner

Radio-Abonnement

vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern

Der Kampf ums Brot

Frau Hirt, die hörte es von der Meiern,
dass man nun nach Zucker, Reis und Eiern
ab Montag noch rationiere das Brot,
und deshalb sei es ein christlich Gebot,
den sämtlichen Tanten und Anverwandten,
den Freundinnen sowie allen Bekannten,
so schleunigst als möglich die Meldung zu stecken,
sich ja doch auf Wochen hin einzudecken.

Die Folge davon, das sieht man hier,
war ein Run der Weiber voll Hamstergier:
Frau Meier, die jagte die Hirtsche,
und beide klammerten sich an die Wirthsche,
um alle drei giftig die Müllern zu schieben,
auf dass sie zuviert doch die Lehmann vertrieben —,
so tobte beim Bäcker das Brot-Karussell,
o Stauffacherin, deine Nachfahrn sind — hell ...



Uebersaus praktische Winke

zum Stromsparen

Der Mann **strome** selber, z. B. in der Stadt herum. Die Frau **leuchte** dieweil daheim als Vorbild. Für die lange **Leitung** hat die Natur vorgesorgt. Die entstehenden menschlichen **Spannungen** lassen sich, im Gegensatz zu den elektrischen, beliebig reglieren. Bei **Hochspannung** gibt es rote Köpfe, bei **Ueberspannung** geht die Frau spazieren. Die **Normalspannung** wird erreicht, wenn man zwischen Positiv und Negativ schön regelmässig abwechselt.

Kommt die Schwiegermutter abends auf Besuch, wirkt es sehr vorteilhaft, wenn der Schwiegersohn den Fall mit dem **Velodynamo beleuchtet**. Eine **erwärmende** Tätigkeit haben dann alle drei.

Keine Frau sollte die Hosen des Mannes elektrisch **bügeln**. Unter der Matratze kriegen diese auch falsche Falten. Die Möglichkeit, dass der Gatte lieber daheim bleibt, wird dadurch fast sehrwahrscheinlich.

Guter Mann, vergiss nie, dass die Frau das Meiste durch das **Telephon** vernimmt! Sie denkt beim Telephonieren nicht ans Zeitverlieren.

An Stelle des Lichtschalters bediene man ebenso gedankenlos den **Schalter der Steuerkasse**.

In bösen Zeiten lasse man anstatt Herz und Lungen viel fleissiger die Seele **durchleuchten**. Die Herren Pfarrer besorgen dies gratis und trotzdem gerne.

Geistesblitze sind nur im Sehrdunkeln sichtbar.

Dort zünden sie aber fabelhaft und vermögen ein billiges **Feuer** zu entfachen.

Ein ausgezeichnete Stromersatz ist die **Liebe**. Verliebte Aeuglein **strahlen**, verliebte Paare haben nie **kalt**, halten sich mit Vorliebe im Dunkeln auf und vergessen darob alles Rationierte. Liebet einander...!

Das **Hamstern** von Strom ist nirgends verboten!

Gottlob Imlauf

S
P
L
I
T
T
E
R

*Eine Grenze zwischen
Dummheit und Verstand
gibt es nicht, weil der
Dummheit meist keine
Grenzen gezogen werden*

Febo





„... und, meine Damen und Herren, glauben Sie ja nicht, dass dies das letzte ist, was ich aus meinem Sennenkäppi hervorzaubern werde ...“

Wele het er gemeint?

E Milchma het für d'Milch z'verführe en Esu kouft. Dä het er mit sym Milchwägeli überall chönne la stah, wenn er i d'Hüser isch ga d'Milch bringe. Schuelbuebe hei di Gläheheit benützt u dä Esu gheukt u plaget, bis er hässig u bissig worden isch. Er het über d'Lande gschlage; ds Wägeli isch mit samt dr Bränte umgheit u d'Milch isch dervogloffe. Di Buebe sy abtechlet, aber dr Milchma isch se du i d'Schuel ga verchlage. Natürlech het keine welle

d'schuld sy, was dr Lehrer veranlasst het, grad allne e Lektion mit em Meerrohrstäckli z'erteile. E Chlyne, wo gfunde het, dass är ganz unschuldigerwys Wix übercho heig, het

*Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!*

ghület wie ne Schlosshung. Da het ne dr Leischt vor d'Türe gschellt u gseit, är chönn de wieder ynecho, wenn er fertig ghület heig.

Es het si breicht, dass i däm Momänt dr Pfarrer grad isch cho-ne Schuelbsuech mache, u dä fragt dä Chly, werum er so hülü u schnüpfli. I dr Meinig, dass dr Pfarrer vo däm Vorkommnis scho öppis vernoh heig, seit dä Bueb: „Herr Pfarrer, i ha vom Lehrer fescht ufe Gring übercho, u ha ja doch däm Esu gar nüt ds Leid ta!“

E. St.

Fussball-Ratschläge

nach dem

3:5

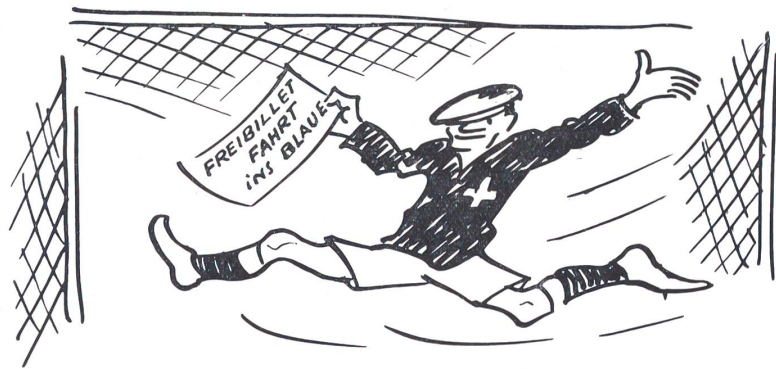
Warum haben wir gegen Deutschland verloren und Wie hätten wir gewinnen können?

Von Digo, unserem Sportreporter h. c. (humoris causa), erhalten wir folgenden Kommentar, dessen Ratschläge dem Trainer der Nationalelf und der Technischen Kommission (T.K.) sicher einleuchten, so dass wir die nächsten zwei Länderspiele zweifellos gewinnen werden, vorausgesetzt, dass man die Kritik Digos beachtet und seine Lehren befolgt. Zum besseren Verständnis hat sie Minar illustriert. Das Rezept für die künftigen Erfolge lautet:

1. rate ich der betrubten T.K., sich nicht länger zu grämen und nicht das Barthaar zu Dauerwellen zu zwirbeln, sondern in die nächste Nationalmannschaft die Spieler „Wenn“ und „Dann“ aufzunehmen, an Stelle irgend zwei bisheriger. Wenn das geschieht, dann kann es nicht fehlen. Denn die beiden

ten. Und alle Chancen, die unser Sturm verpasste, wären ausgenützt worden. Mit „Wenn“ und „Dann“ hätten wir *mindestens* 6:0 gewonnen – man frage nur die Zuschauer, die ja stets sowieso alles besser wissen und können.

eine solche Freude, dass er in einemfort diese Reise ins Ungewisse ausführte, auch wenn er mit dem „Daheimbleiben“ eine Fahrkarte nach Budapest zum Länderspiel gegen Ungarn verdient hätte. (Wenn der Leser die Zeilen zu Gesicht bekommt, wird



2. schlage ich vor, unsere *Verteidigung mit Rollschuhen zu versehen*. Sie wird damit ganz sicher so glatt ausgleitschen wie in Fussballschuhen mit zu kurzen Zapfen. Dazu wird sie, wenn sie doch einmal rechtzeitig angreifen will, mit dem erfolgversprechenden Tempo heransausen können.

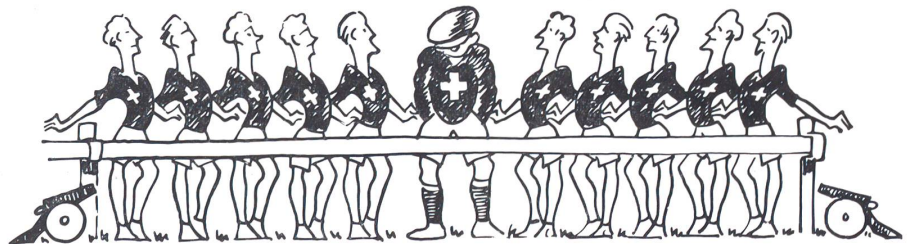
3. ist künftig dafür zu sorgen, dass der Goali bei der Berner Theatervereins-Lotterie nicht mehr ein Los mit einem Freibillet für eine *Fahrt ins Blaue* gewinnt. Er hatte darob im Spiel gegen Deutschland

er wissen, ob sie der Torhüter nicht trotzdem erhalten hat.)

4. wenn die drei bisher genannten Räte nicht genehm sein sollten, bleibt ein letzter Vorschlag für unser Spielsystem, unbekümmert um das Alter und die Tagesform der Spieler: Wenn schon die *Taktik des „Riegels“ angewendet* werden soll, dann so, dass er *hundertprozentig einbruchssicher hält* – wie es Minar im Bilde zeigt. Das 0:0 ist damit garantiert, die Niederlage mit dem Remis verhütet und das alte Renommee des „Riegels“ auf alle Zeiten gewahrt.



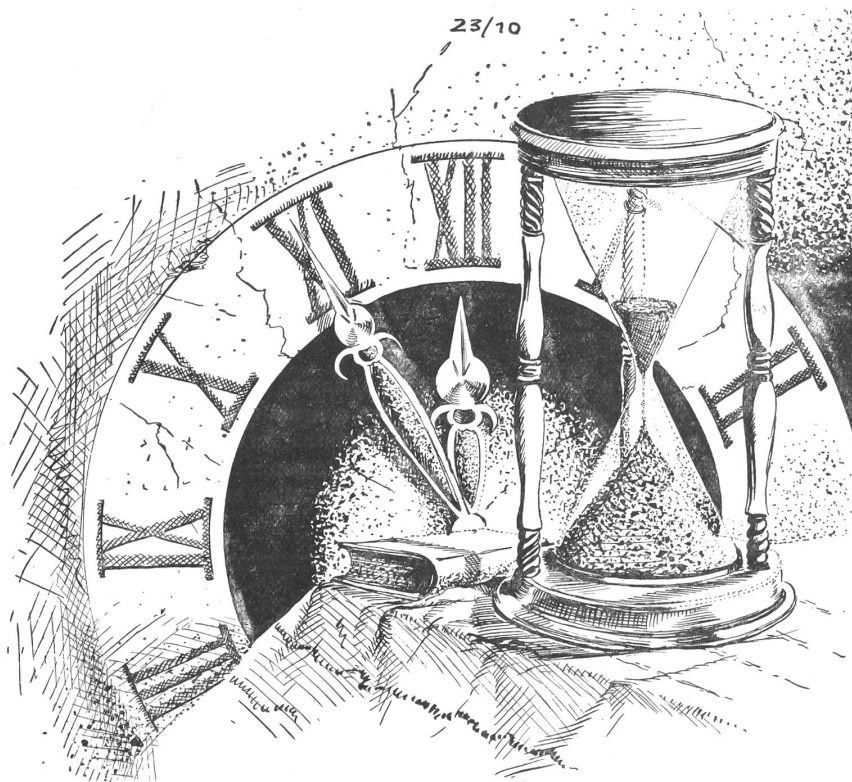
Neulinge werden alles gut machen, was die andern verkacheln. Wären sie schon gegen Deutschland dabei gewesen, so hätte der „Riegel“ gehalten, auch dann, wenn der Torhüter und die Verteidiger schnitzer-



Bürgerkunde und Fussball

Ueber das Länderspiel-Wochenende ist folgendes passiert: Ein Vater bekommt einen wichtigen Brief mit der Unterschrift eines Bundesrates. Der Sohn sucht den Namen zu entziffern und meint: „Der könnte auch lesbarer schreiben!“ Worauf der Vater staatsbürgerlich-erzieherisch mahnt: „Die Bundesräte sollte man auch

mit Namen kennen, nicht nur die Spieler der Nationalmannschaft.“ Die Antwort des Jungen aber lautet: „Die Nationalspieler sind seit länger her im Amt, deshalb kenne ich ihre Namen besser!“ Und da wird noch um die Verjüngung der Nationalmannschaft diskutiert...



Die Zeit verrinnt!

Und mit ihr manchmal das Glück, wenn man seine Chancen nicht rechtzeitig wahrzunehmen versteht!

Die vielleicht größte Chance Ihres Lebens bietet Ihnen jetzt noch die Seva: noch einige wenige Tage – und schon ist die Ziehung wieder da! **Beeilen Sie sich**, denn es winken 22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000 – vor allem die großen „Mocken“ von Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000 etc., etc. . . .

Schnell noch eine 10-Los-Serie, die mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen enthält!

1 Los Fr. 5.– (10-Los-Serie Fr. 50.–) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

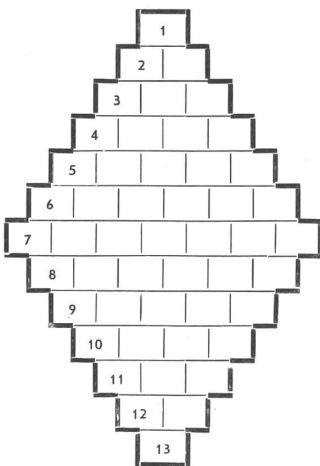
Seva-Ziehung 3. Nov.

KOPF-Salat

Silbenrätsel

A - bo - bres - brus - ca - chex - cho - dant - di - diet - dretsch - e - e - e - e - eis - el - em - ex - fen - fo - ganz - gat - gi - gni - grand - hei - hi - in - in - is - ko - ku - kun - land - lauf - lek - len - lo - lüt - ma - mann - mat - men - mi - mu - na - ne - nep - neu - nou - psi - um - rai - rat - re - rich - ris - ro - rous - ru - sa - se - se - seau - son - stig - sto - stor - tal - ter - tich - to - tos - tra - tra - va - va - (ch = 1 Buchstabe). Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben eine Lebensweisheit.

1. Vorort Biels.
2. Linsenkombination.
3. Nervenheilkunde.
4. Dorf ob Vevey.
5. Ort im Ruhrgebiet.
6. Oper von Rich. Strauss.
7. Bulgarischer König.
8. Kaukasischer Alpengipfel.
9. Spezial-Naschwerk.
10. Nordmeer-Insel.
11. Japanischer Kriegsadel.
12. Muse der Tanzkunst.
13. Wintersportart.
14. Unerkannt.
15. König aus dem trojanischen Krieg.
16. Luftleerer Raum.
17. Uebertreibung.
18. Französischer Schriftsteller 1778.
19. Aussenplatz, Markt.
20. Name eines Sonntags.
21. Schweizer Radrennfahrer.
22. Belgische Provinzstadt.
23. Oper von G. Puccini.
24. Berner Landesteil.
25. Kampfzeuge.
26. Schweizer Schlachtort 1476.
27. Türkischer Titel.
28. Weiblicher Filmstar.
29. Annonce.

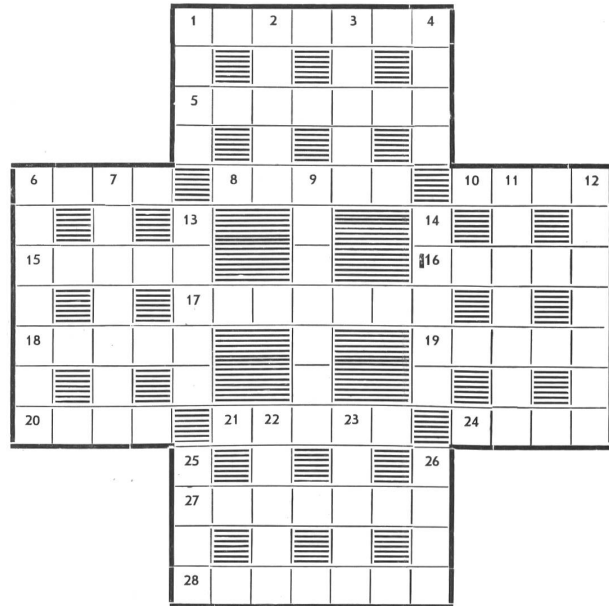


Füllrätsel

bbbb - dddddddddd - eeeeeee
ee - iiiiiiiiii - ll - nnnnnn - rrrrrrrr.
Vorstehende Buchstaben sind einzeln in die Felder zwischen den Punkten zu setzen. Von 1—7 durch Beifügung je eines weitem und von 8—13 durch Weglassung je eines Buchstabens.

1. Vokal. 2. Tierprodukt. 3. Bekräftigung. 4. Verbrecher. 5. Sanitätsartikel. 6. Cravatte. 7. Bedauernswerter, gebrechlicher Mensch. 8. Alt Gehermeister. 9. Asiat. 10. Haustier. 11. Rückbezügliches Fürwort. 12. Akadem. Titel. 13. Konsonant.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Alt Bundesrat. 5. Hotelangestellter. 6. Dorf in der Ajole. 8. Haustier. 10. Straussarten. 15. Löli. 16. Mohammedanischer Gott. 17. Emmentaler Metropole. 18. Märchengestalt. 19. Entdeckerin des Radium. 20. Kurve. 21. Tessiner Ortschaft. 24. Dorf im St. Galler Rheintal. 27. Europäisches Land. 28. Slawe.

Senkrecht: 1. Unsere Staatspolizei. 2. Schmutz. 3. Schweizer Kunstmaler. 4. Drama von Ibsen. 6. Erzähler des „Mätteliseppi“. 7. Dorf ob Interlaken. 9. Südamerikanische Republik. 11. Tropenkrankheit. 12. Prätigauer Dorf. 13. Baumbepflanzte Strasse. 14. Suppengemüse. 22. Internationaler Fussballspieler. 23. Fluss in Bosnien. 25. Ägyptische Göttin. 26. Schweizer Zirkus.

Die Lösungen sind oben einzutragen und bis zum 20. des Monats an die Redaktion einzusenden. Wer alle Rätsel richtig löst, ist Teilnehmer an einem Wettbewerb (Geldpreise und schöne Bücher), der durch das Los bestimmt wird. Der Entscheid der Redaktion ist unanfechtbar. Publikation erfolgt in der nächsten Nummer.

Rätsel-Lösungen der Oktober-Nummer

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Los. 3. Goa. 7. Usteri. 11. Eu. 12. Xerxes. 14. Ai. 15. Option. 17. Mot. 18. Au. 20. Ad. 21. Ast. 22. P.S. 23. Drin. 24. A.T. 25. Ost. 26. De. 27. No. 29. One. 30. Chat. 32. Isar. 35. Ur. 36. Eh. 39. Herzog. 43. Uual. 46. Ems. 47. Ra. 48. Emu. 49. Balg. 50. Uni. 52. GE. 53. A.D. 55. Art. 56. Oberon. 57. La. 58. Orgin. 60. Na. 61. Usedom. 63. Erz. 64. All.

Senkrecht: 1. Lax. 2. Spross. 3. Guisan. 4. Ain. 6. Axt. 7. USA. 8. Ta. 9. Ei. 10. Jod. 11. Eta. 13. Empor. 16. Otter. 19. Udet. 20. Anni. 28. Os. 29. Or. 31. Herz. 33. Adel. 34. Cherub. 35. Urs. 37. Hue. 38. Blüte. 40. Eminenz. 41. Or. 42. Gabe. 43. Urga. 44. Ai. 45. Amerika. 52. Gnu. 54. Dom. 55. Aga. 56. Ode. 57. Le. 59. Not. 62. Ad.

Visitenkartenrätsel: Uhrmacher.

Magische Figur: 1. Cuba. 2. Usus. 3. Buster. 4. Asthma. 5. Emilia. 6. Rallen. 7. Jérôme. 8. Anoden. 9. Meisen. 10. Enseli. 11. Elbe. 12. Niel.

Ausfüllrätsel: 1. Nebikon. 2. Instanz. 3. Kanonen. 4. Zwanzig. 5. Bananen. 6. Antenne. 7. Nashorn.

Von den auf der Spezialseite eingetragenen, richtigen Rätsellösungen sind folgende mit Preisen prämiert worden: 1. Alfred Kropfli, Bern. 2. René Forestier, Bümpliz. 3. Hans Gehri, Lausanne. 4. Anna Roy, Zürich. 5. Max Herter, Luzern. 6. A. H. Meister, Zollikon. 7. H. Hug, Bern. 8. Greta Frey, Basel. 9. H. Stern, Biel. 10. Klärly Schweizer, St. Gallen.

Silbensuchrätsel

Aus nachfolgenden Wörtern ist je eine Silbe zu entnehmen. Zusammen gesetzt, ergeben dieselben einen Ausspruch von J. J. Rousseau.

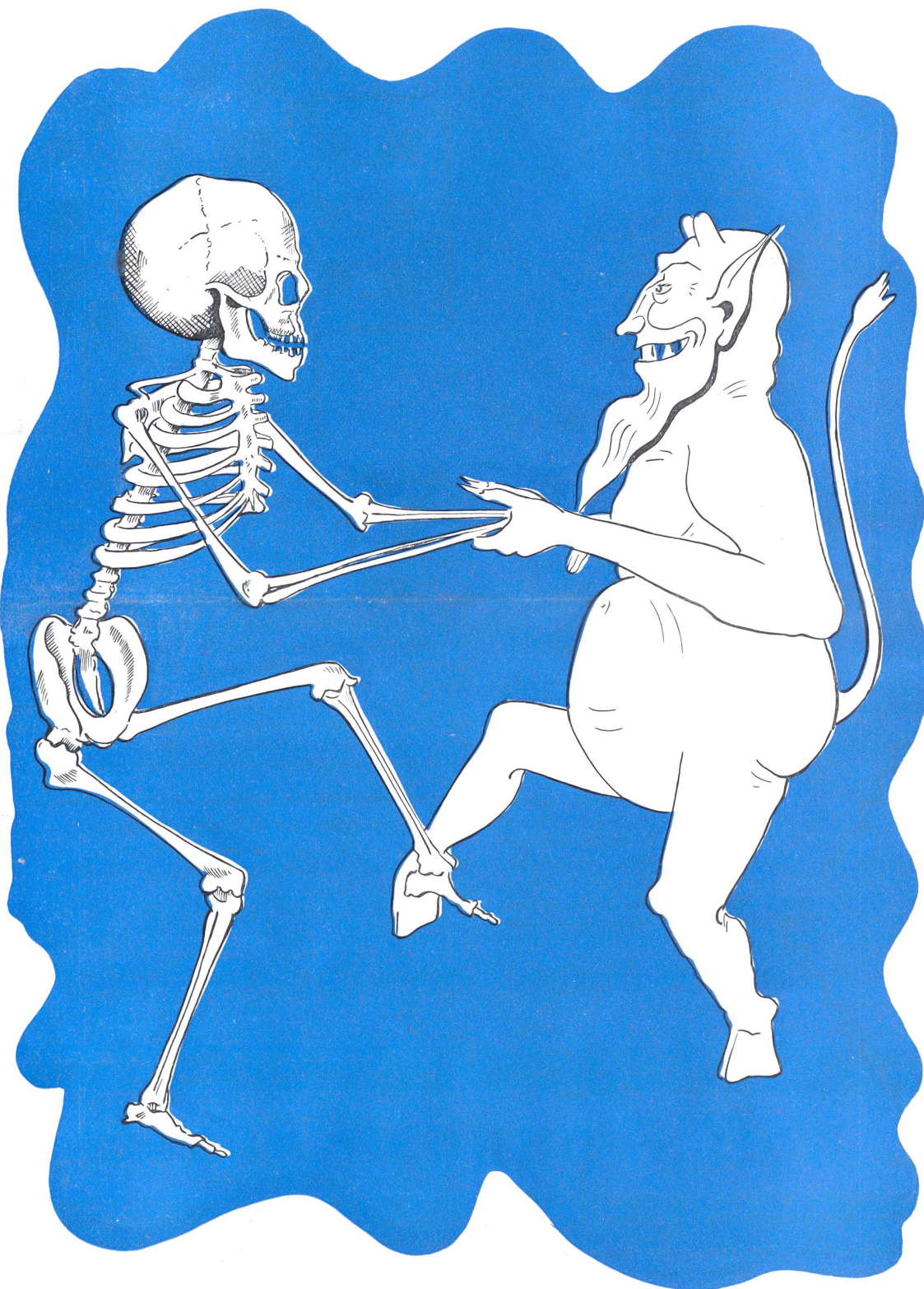
Aderlass - Menschheit - Egoist - Guttannen - Paria - Dobermann
Durchgang - Kultus - Partitur - Ahasver - Ador - Rebensart.

Preis 50 Rp.

November 1963

Jahrgang, Nr. 11

Bärenspiegel



Staatsarchiv des
Kantons Bern
Falkenplatz 4
Bern 2

A. Z.

Der Sieger

Diese zwei hier auf dem Helgen
grüssen sich verständnisvoll:
will die Welt im Blute schwelgen,
wird für sie die Ernte toll!